

hervor, daß die Belegschaften verpflichtet seien, sich der Untersuchung zu unterwerfen. Die Seuche müsse baldigst ausgerottet werden, je länger sie währe, desto schwieriger sei ihre Bekämpfung. Das Blatt fordert für die württembergischen Bergleute als Entschädigung den vollen Durchschnittslohn, bei leichten Erkrankungsfällen Gehaltsabtum über Tage ohne Lohnverlust. Hierzu bemerkt die "Rhein-Westf. Zeit": "Wir können einstweilen nicht feststellen, wie weit die von der 'Bergarbeiter-Zeitung' angegebene Zahl der Bergarbeiter zu hoch geprägt ist. Sie ist amöbiend auftretend, so ist die Erwähnung vielleicht angebracht, ob nicht angesichts einer epidemieartig auftretenden Krankheit der Staat die Verpflichtung hat, nicht nur durch volkswirtschaftliche Verordnungen einzutreten, sondern auch durch finanzielle Hilfe.

Für die Abfahrt, sein Landtagsmandat niederzulegen, bat der Sozialdemokrat Dr. Haller v. Hallerstein in Würzburg noch dem Künft. Kur. folgendes Gründen gebaut: Als seiner Zeit die sozialdemokratische Landtagsfraktion in Bayern den Grundlagen für das neue Leben zur Landtagsswahl zugestimmt hatte, wurde sie von Bebel in außerordentlich ausschlägiger Weise gefordert. Nachträglich kam dem Abg. Freiherrn v. Haller die Einsicht, daß Bebel damals Recht und die bairisch-sozialdemokratische Landtagsfraktion und er Unrecht gehabt haben. Er kündigte an, daß er seinen Wahlern in Nürnberg von dieser Aenderung seiner Ansicht Mitteilung machen werde. Hierbei kam es aber zwischen ihm und Vollmar in einer so temperamentvollen Erörterung, daß sich, wie dem "Künft. Kur." aus sozialdemokratischen Kreisen mitgeteilt wird, der feierliche Amateurexplorator von seinem Adelsgenossen schwer beleidigt erachtet und deshalb den Beschluss zog, sein Mandat niederzulegen. In der sozialdemokratischen Vertrauensabstimmung, die diese Tage in Nürnberg abgehalten wurde, erklärte sich Freiherr v. Haller schließlich bereit, sein Mandat zu behalten, wenn Herr v. Vollmar seine Verleumdungen zurücknehme.

Österreich. Der Kaiser empfing in Vecht eine Chancdepuration des seinen Namen führenden Dragoner-Regiments zur Feier des Jubiläums der 50jährigen Inhaberschaft und beantwortete die Ansprache des Obersten v. Lederer mit herzlichen Worten, wobei er folgenden Ausdruck tat: "Ich erwarte vom Regiment und weiß es auch, daß es über die feste Spanne Zeit, welche mir noch zum Leben beobachtet ist, in alt-österreichischer Treue und Tapferkeit sich bewähren wird." Die ernst gehrochenen Worte machten einen tiefen Eindruck auf die Offiziere.

Der Botschafter Graf Franz Deym ist entschlossen, aus Österreichdeutschland von seinem Posten zu scheiden. Es heißt, daß an keiner Stelle der erste Sekretär im Ministerium des Reichsministers, Graf Heinrich von Lützow, zum österreichisch-ungarischen Botschafter in London ernannt werden wird. Graf Lützow ist seit 1899 Sekretär des Auswärtigen Amtes und hat als Beauftragtermann Goldschmidts einen hervorragenden Anteil an der Leitung der auswärtigen Politik. Graf Lützow war früher Gesandter in Dresden und stammt aus einer mecklenburgischen Adelsfamilie, die seit dem 18. Jahrhundert in Österreich ansässig ist. Graf Lützow wurde an das kaiserliche Hoflager nach Wien berufen.

Neben die Fortschritte der evangelischen Bewegung in Österreich in den ersten vier Jahren seit 1890 läßt man der "Schles. Zeit": Von Anfang des Jahres 1890 bis Ende 1902 wurden in Österreich 37 evangelische Kirchen, 13 Bethäuser, 3 Friedhofskapellen, insgesamt 53 evangelische gottesdienstliche Stätten, dazu 8 evangelische Pfarrhäuser erbaut und ihrer Bestimmung übergeben. An 120 Orten wurde seit den Tagen der Gegenreformation wieder zum erstenmal evangelischer Gottesdienst gehalten, etwa 100 Predigtkirchen wurden errichtet, 12 evangelische Pfarrgemeinden gebildet. Gegen 90 junge Seelsorger, meist aus Deutschland, traten in den Dienst der Bewegung, von denen etwa ein Dutzend wieder über die Grenze gewiesen wurde. Die Zahl der zur evangelischen Kirche Neugekehrten beläuft sich im genannten Zeitraume auf 24.000. Die Zahl der Ausstritte aus der römischen Kirche (mit Einschluß der Nebenkirche zum Altlatitzianismus - 5.000 - zu den Herrschaften, den Methodisten und einschließlich der konfessionellen Obbliebenen) auf mindestens 31.000.

Ungarn. Die offiziöse Wiener "Allgemeine Zeit" erklärt, daß in Ungarn nunmehr bald die Entscheidung getroffen werden wird, und zwar wird angenommen, daß Graf Álvay noch in der ersten Hälfte des Monats August zur Auflösung des Abgeordnetenhauses freigesetzt wird. Der Ministerpräsident wird zunächst versuchen, die Indemnität zu erhalten, und es wird daher vor der Hand die Indemnitätsdebatte fortgesetzt werden. Sollte jedoch die Obstruktion die Debatte verzögern, so wird die Regierung, nachdem sie vorher einen Beschluss der Majorität in dieser Sache provoziert und sich durch denselben gedeckt haben wird, im Ex lex-justitiae die Auflösung des Hauses vornehmen. Wie es heißt, soll die liberale Partei nach Eröffnung aller vorparlamentarischen Mittel bereit sein, der Auflösung des Hauses auch im Ex lex zuzustimmen. Die Obstruktion ist entschlossen, nunmehr zu den österreichischen Mitteln zu greifen.

Frankreich. Marineminister Pellecan, der gegenwärtig 57 Jahre zählt, wird sich, wie bereits gemeldet, nachts verbergen und zwar mit einer einfachen Pariser Polizeischülerin, Frau von Denre, die im 35. Jahre steht und einen Jahresgehalt von 1800 francs bezahlt. Ihr Bruder, Paul Denre, war Rechtslehrer und befindet sich jetzt in Toulon.

Ein Mitarbeiter des "Salz Blas" hat von dem Generalsekretär der Präsidialbehörde der Republik, Herrn Abel Combarieu, nachrichtende Mitteilungen auf die Frage erhalten, ob Herr Combarieu nach Ablauf seines Mandats sich neuerdings um Präsidenten der Republik mählen lassen wollte. Rein, der Präsident wäre sich nicht wieder darum beworben. Nach Beendigung dieses Septembars wird er in die Reihen zurücktreten, als ein einfacher Bürger den das Glück für eine bestimmte Zeit auf die höchste Regierungsgewalt gebracht hat, der es aber als im Widerstreit mit dem Geiste der Verfassung stehen bezeichneten würde, die Macht auszunehmen, um sie zu verlängern. Seiner Ansicht nach darf der Präsident, der für sieben Jahre gewählt wird, nur jeden Jahre reieren. Er muß frei und aus eigenem Antriebe an jede neue Kandidatur verzichten, weil es ihm sonst zu leicht würde, sein hohes Amt anzunehmen, um sich wiederholen zu lassen. Er will nicht ein Zuwarten, er will ein Beamter sein, ein einfacher Beamter, der eine demokratische Nation vertreibt, der selbst Demokrat ist.

Italien. "Giornale d'Italia" will wissen, daß in einer der letzten Versammlungen den Kardinälen eine Verfassung Leos XIII., für das bevorstehende Konklave bekannt gegeben worden sei. Die Urkunde sei im Jahre 1892 in lateinischer Sprache geschrieben und erinnere zunächst an die früheren Verharmungen für das Konklave, besonders für das nach dem Tode Pius IX., beßtige sich darüber über die Lage des Heiligen Stuhls, und schlage vor, 10 Tage nach dem Tode Leos XIII. möglichst schnell zur Wahl eines neuen Papstes zu schreiten und das Konklave in Rom abzuhalten, ausgenommen, wenn man hier den Kardinälen keine völlige Freiheit lasse. In dem Schriftstück werde weiter doran erinnert, die Rechte des Heiligen Stuhls unverändert zu wahren und sich bei der Wahl des Papstes nicht von persönlichen Gefühlen, sondern nur von dem Wohle der Kirche leiten zu lassen. Es folgen dann Bestimmungen über die Gedanken. Es scheine, daß Papst Leo der ganzen Verbindung besondere Bedeutung beigelegt habe. Die Kardinäle, die jedem Kardinal übergeben worden seien, hätten die Aufforderung erhalten, über den Inhalt das strengste Schweigen zu beobachten und dieselben später zurückzugeben.

England. Im Unterhause ergreift bei der Befreiung des Kolonialrats Chamberlain in Beantwortung mehrerer Antragen das Wort und führt bezüglich der Lage in Südafrika aus, eine der größten Schwierigkeiten, mit denen England zu rechnen habe, seien nicht die Beziehungen zwischen den Engländern und Buren, sondern die Beziehungen der Buren unter sich. Er habe sein Bestes getan, die bestrebende Nachrichten über diese Angelegenheit eingelaufen seien. Er glaube, daß es noch notwendig sei, daß der Regierung von Transvaal eine starke Gewalt zur Verfügung stehe, um wenn es sich herausstellen sollte, daß die Verhandlungen vergeblich gewesen seien, welche man nicht ändern, die Gewalt zu gebrauchen und die Unruhestifter zu verbannen. Er lege dem Br. General Bothas, der sich über die Lage in Südafrika beschwert, seine Bedeutung bei und meine, daß der Brief den Einfluß Bothas verringern werde. Ja Abberthath der Entscheidung neuer Diamantminen gehe das Betreiben der Regierung dahin, alle Mittel für den Staat zu sichern, ohne indes die Entwicklung der Minen zu beeinträchtigen.

Frankland. Das Zarenpaar in Begleitung einer glänzenden Suite ist in der an der Grenze zwischen den Gouvernementen

Kischinev-Kiewograd und Tambow liegenden Sarow in Süßgetreide, um den dort beginnenden religiösen Ceremonien aus Anlaß der Verherrlichung des ehem. im Januar dieses Jahres völlig verschwundenen Künft. Schauspielerin Nikolaius II. zählt aber zu den prominenten Monarchen Russlands seit Alexander I., der in den letzten Jahren seiner Regierung dem religiösen Wohlstand verschafft. Erst vor wenigen Monaten erschien Zar Nikolaius II. unangemeldet beim Petersburger Metropoliten Antonius, um bei ihm den Tee zu nehmen und dort eine Stunde zu verweilen. Auch während seiner jüngsten Anwesenheit während der Osterzeit in Moskau fiel die besondere Pröniglichkeit des Zaren allgemein auf. Er besuchte in der Karwoche die bedeutendsten Kirchen von Moskau und Umgebung, wachte die Räte in den Kirchen durch und verbarke oft Stundenlang in der Gebet. Diese Pröniglichkeit erinnert lediglich an die der alten Zaren zur Zeit des Moskauer Patriarchats, wo der Zar sich ganz und gar den Gebeten und religiösen Ceremonien zu widmen pflegte. Nikolaius II. ist aber überdaupt ein großer Freund des Hoflebens von Altmoskau. Die am Sonnabend im abgelaufenen Winter abgehaltenen Bälle glichen den Unterhaltungen am Hofe der alten Zaren vollkommen. Der Zar, die Zarin, alle Großfürsten trugen auf dem Balle die alte Tracht der Moskauer Zaren und Großfürsten, und sogar das ganze Seminarienwische erinnerte die Tracht der Leibwache Ziwins IV. anlegen. Die ichige Wallfahrt des Zarenpaars nach der Sarowmühle ist außerdem noch durch den Wunsch des Zaren bedingt worden, an derquelle in der Sarowmühle, wo der heilige Seraphim der Heiligtum gern so viele Wunder vertrieben haben soll, ein Andachtsgebet zu verleben. Auch den Stein, auf welchem der heilige Seraphim tanzend Nächte in stillsem Gebet verbrach hat, ohne mit der Außenwelt in irgendwelchen Verkehr zu treten, soll vom Zarenpaar besichtigt werden. Die Zahl in Sarow bereits eingetroffenen Wallfahrer beträgt schon jetzt 200.000.

In Tiflis sind seit einigen Tagen die Handlungsdienner, die Meister, sowie die Seher der Grusliden Verlagsanstalt in den Ausstand getreten und haben auch die Seher der übrigen Armen zur Niederlegung der Arbeit gezwungen. Der Tage lang erschien keine Zeitung, außer in Rawas. Am Mittwoch wurde wieder gearbeitet. Am 27. sind auch die Führer und Vorstände der Straßenbahn in den Ausstand getreten, doch ist der unterbrochene Verkehr durch Soldaten wiederhergestellt worden. Auch die Eisenbahnarbeiter haben die Arbeit niedergelegt. Der Bahnhofsvorlehr ist jedoch nicht gestört. Der Bahnhof ist militärisch besetzt. Die Kellner, die ebenfalls in den Ausstand getreten waren, haben nach einer Einigung mit den Brotherten die Arbeit wieder angenommen. Während der ganzen Zeit haben nur geringe Zulassungen stattgefunden; die Stadt trägt das gewöhnliche Gepräge. — In Odessa dehnt sich der Arbeiteraufstand auch auf andere Fabriken und Werke aus. Bulgarien. Aus Valorest wird gemeldet, daß es trotz aller Dementis Tatsache sei, daß ein großer Teil des bulgarischen Arbeiterkorps in eine Verschwörung gegen den Fürsten Ferdinand verwickelt sei.

Aus und Wissenschaft.

† Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Die Königl. Generaldirektion hat die Märchendichtung "Heilfied" von Hugo Wildberg (H. v. Dickinson) zur Aufführung für das Königl. Schauspielhaus angenommen. Das Werk wird als Weihnachtsmärchen in der kommenden Spielzeit zur Aufführung gelangen.

† Das Sächsische Volkstheater eröffnet heute abend im Reichenbachtaltheater sein Dresdenstheater. Zur Aufführung kommt die dreiläufige Kleinstadt-Komödie in sächsischer Mundart "Das Alter". Die reichen sächsischen Erzähler, die das unter Leitung des Begründers des nationalen Unternehmens, des bekannten und beliebten Dialektichters Georg Simmern, stehende Gastspielensemble bisher errungen dat, sichern den Aufführungen des Sächsischen Volkstheaters auch hier die lebhafte Teilnahme.

† Im Central-Theater findet heute abend die Erstaufführung der vierlältigen Komödie "Die Liebeschaukel" („La Rose“) von Maurice Donnan, deutsch von Alfred Holm, statt. Sonntag finden zwei Vorstellungen statt. Nachmittags 14 Uhr wird bei halben Preisen "Die Rotbrücke" gegeben, abends 18 Uhr bei gewöhnlichen Preisen "Die Liebeschaukel" wiederholt.

† Reichenau b. Zittau. Anlässlich des 150. Geburtstages des hier geborenen Thomaskantors und Kirchenkomponisten H. G. Schicht soll am kommenden 20. September eine Schichtfeier veranstaltet werden, die in einem Konzert, in dem hauptsächlich Schichts Kompositionen — u. a. der zweite Teil aus dem Oratorium "Das Ende des Gerechten" — zu Gehör gebracht werden sollen, befehligen wird.

† Zu der bereits telegraphisch kurz erwähnten Auseinandersetzung der Regierung, die die Ausführung des Gesetzes vornehmen, wie es heißt, soll die liberale Partei nach Eröffnung aller vorparlamentarischen Mittel bereit sein, der Auflösung des Hauses auch im Ex lex zuzustimmen. Die Obstruktion ist entschlossen, nunmehr zu den österreichischen Mitteln zu greifen.

† Marineminister Pellecan, der gegenwärtig 57 Jahre zählt, wird sich, wie bereits gemeldet, nachts verbergen und zwar mit einer einfachen Pariser Polizeischülerin, Frau von Denre, die im 35. Jahre steht und einen Jahresgehalt von 1800 francs bezahlt. Ihr Bruder, Paul Denre, war Rechtslehrer und befindet sich jetzt in Toulon.

Ein Mitarbeiter des "Salz Blas" hat von dem Generalsekretär der Präsidialbehörde der Republik, Herrn Abel Combarieu, nachrichtende Mitteilungen auf die Frage erhalten, ob Herr Combarieu nach Ablauf seines Mandats sich neuerdings um Präsidenten der Republik mählen lassen wollte. Rein, der Präsident wäre sich nicht wieder darum beworben. Nach Beendigung dieses Septembars wird er in die Reihen zurücktreten, als ein einfacher Bürger den das Glück für eine bestimmte Zeit auf die höchste Regierungsgewalt gebracht hat, der es aber als im Widerstreit mit dem Geiste der Verfassung stehen bezeichneten würde, die Macht auszunehmen, um sie zu verlängern. Seiner Ansicht nach darf der Präsident, der für sieben Jahre gewählt wird, nur jeden Jahre reieren. Er muß frei und aus eigenem Antriebe an jede neue Kandidatur verzichten, weil es ihm sonst zu leicht würde, sein hohes Amt anzunehmen, um sich wiederholen zu lassen. Er will nicht ein Zuwarten, er will ein Beamter sein, ein einfacher Beamter, der eine demokratische Nation vertreibt, der selbst Demokrat ist.

Wissenschaft. Unter allmählicher Abkühlung entfernt sich die Depression nach Norden. Sie folgt von Südwesten der hoher Druck, dessen Maximum mit mehr als 100 Millimeter über der Biskaya liegt. Das Meiste ist bei weitem wieder trocken und klarer, im Norden treten Regenfälle auf, doch dürfte mit der Ausbreitung des hohen Drucks wieder eine Verbesserung der Wetterlage stattfinden. Prognose für den 1. August: Wetterlage: Unbestimmt. Temperatur: Normal. Windrichtung: Südwest. Barometer: Mittel.

Die gesetzliche Schuftricht abgelaufen ist, so lange im allgemeinen See Bayreuth zu lassen, bis neben Bayreuth und Würzburg auch andere Wagner-Theater gebaut und künstlerisch so geleitet werden, daß sie im Stande sind, die äußerlichen und innerlichen Nebenbedingungen für die Aufführung dieser weithinbekannten Schöpfung zu erfüllen. Die Aufführungen des feinsinnigen und tiefdrücklichen Judentheaters werden nicht verboten, allenfalls tiefen Eintritt zu machen.

† Eine neue Theaterstern sind in Paris aufgestellt. Bei der großen Preisverleihung im Pariser Konzerthaus erhielt eine 15jährige Schülerin (15 Jahre, 3 Monate) aus der Schule Silvain von der "Comédie française", Mademoiselle Dufane, den ersten Lustspielpreis. Die Anwesenden entzückt von ihrem Spiel als Mademoiselle in den "Bréciennes" und Laugier von der "Comédie française" erlobt sich um: Bis! Bis! zu rufen. Die kleine, niedliche Mademoiselle Dufane mußte auf den Wunsch ihrer Familie das Lehrerinnen-Examen bestehen und durfte dann erst ins Konzertum treten, wie sie noch dem ersten Jahre den glänzenden Erfolg errang. Den einzigen Preis für das Trouverei erhielt die Tochter des berühmten Tragöden Taillade, welche erzählt, ihr Vater habe ihre Begabung anerkannt, aber ihr immer gesagt, er wolle ihr lieber den Hals umdrehen, als sie zur Bühne geben lassen.

† Sarah Bernhardt, die Unermüdliche, bereit für die ersten Tage des August die Neuauflage eines großen historischen Ausstattungsstückes vor. Das Stück heißt "Ragion" und spielt in Paris im Jahre 1408. Die beiden Autoren Virgile Joy und Louis Dumur haben sich schon wiederholt als Beiträger historischer Memoiren zu Ausstattungswesen des Theaters erprobt. So mit ihrem "Don Juan in Holland" im Schauspielhaus und mit ihrem "Rembrandt" im Nouveau-Théâtre. Nun erfreuen sie mit sieben neuen Dekorationen im Theater von Théâtre Sarah Bernhardt.

† Stolz ist vorgestern in Paris im Hotel "Bellevue" an der Avenue des Champs-Elysées geboren, Rosine Stolz, die mit ihrem bürgerlichen Namen Victoire Rod hieß, war am 13. Februar 1815 in Paris geboren und in erster Ehe mit dem Theaterregisseur Lecapier verheiratet. Später heiratete sie den Baron Kirchner und dort darauf den Grafen Lesignano. Aus der Ehe mit Kirchner hatte sie einen Sohn, der vor einigen Jahren in Monte Carlo starb. Rosine Stolz, die auf den Opernbühnen von ganz Europa Triumph erlangte, verlebte ihre letzten Lebensjahre abwechselnd in Hotels zu Brüssel, Nizza und Paris. Sie legte eine mehrmonatige Aufenthalts im Hotel "Bellevue" gekommen, wo sie der Tod nach einer Meldung des "Berl. T." ganz plötzlich überraschte.

† Nach dem "Giornale d'Italia" sind die Maurer- und Schlossarbeiten für das Konklave mit einem gewaltigen Aufwand vorgenommen worden. So wurden in der Sala Ducale beim Anbringen von Eisenlamppen die hertlichen Fresken von Pinturicchio nicht unverstellt beschädigt.

† Der Wiederaufbau des Campanile von San Marco. Nach der Demolition des Architekten Bellotti war ein Musterstück von fünf Baumeistern eingerichtet worden, um den Plan zur Wiederherstellung des Campanile von San Marco in bestehender Weise endlich fertig zu stellen. Dies ist nun mittlerweile geschehen. Der neue Entwurf ist vom Unterrichtsminister Risi gutgegeben und sofort an den Gemeinderat von Venezia überreicht worden, damit unverzüglich am Werk gegangen wird. Der zum Bau erforderliche Beitrag der Regierung bleibt somit auch weiterhin bewilligt.

† Nach einer Meldung des "Daily Express" werden gegenwärtig von der Englischen Schauspieler-Gesellschaft und den Geschäftleuten der Londoner Theater Anstrengungen gemacht, um die Damen zur Ablegung des Duties während der Vorstellungen zu bewegen. Auf den besten Bühnen wird diese Neuordnung bereits seit langer Zeit befolgt, denn die Damen erscheinen dagegen nicht mit einem leichten Scham, der außerdem nicht in der Garderobe zur Aufbewahrung abgegeben wird. Nur bei den Matinee-Vorstellungen ist bisher eine andere Regelung beobachtet worden, mit der nun ebenfalls aufgrundet werden soll. Abwartung bleibt nur, ob auch auf den weniger teuren und den billigen Bühnen die Neuordnung langsam greift, jenseits der Theatersbezüger, wenn sie zur Vermehrung der Garderobe gezwungen werden sollten, in nicht wenigen Fällen, wenigstens für die erste Zeit, die Erhöhung der Ausgaben verhindern und sofort an den Gemeinderat von Venezia überreicht werden. Es wird eine gewisse Zeit dauern, ehe der englische Durchschnitts-Theaterbesucher sich damit vertraut macht, Garderobengeld zu entrichten.

† Der von Mr. und Mrs. Charles Manners in London vor einiger Zeit ausgeschriebene Preis von 250 Pfund Sterling für die beste von einem Engländer komponierte Oper wurde Harry Roman Skafowski zuerkannt. Das Werk, das er "Phalaen" betitelte, wird während der Herbstsaison im Covent Garden-Theater zur Aufführung gelangen.

† Der Erfinder der Zeitungsausschnitte, Henry Poole, ist fürstlich in New York geboren. 1857 in Elbing geboren, kam er in jungen Jahren nach London und gründete hier 1883 das erste Bureau für Zeitungsausschnitte. Der Gedanke erwies sich als äußerst glücklich, denn er kam einem wichtigen Zeitbedürfnisse entgegen, da das Anwachen der Tages- und Hochpreise dem einzelnen ein genaues Verfolgen aller Veröffentlichungen zur Unmöglichkeit macht. Nachdem Poole ein gleiches Institut in Paris errichtet, ging er 1888 nach Amerika und eröffnete einen bedeutenden Erfolg. Das New Yorker Bureau beschäftigt ein Personal von weit über 100 Personen als Redakteure wie Büroangestellte und ist in der ganzen Welt bekannt geworden. Nach ihm sind die zahlreichen ähnlichen Institute in Deutschland und Frankreich eingerichtet worden.

Wetterbericht des Kgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 31. Juli 8 Uhr morgens (Temperatur nach Celsius).

Wetterlage in Europa am 31. Juli 8 Uhr früh:

Station-	Ge- ograph. Name	Richtung u. Stärke des Windes	Wetter	Ts.	Station-	Ge- ograph. Name	Richtung u. Stärke des Windes	Wetter	Ts.
----------	------------------------	-------------------------------------	--------	-----	----------	------------------------	-------------------------------------	--------	-----